

Corresp." erfahren haben, daß das Zustandekommen des europäischen Congresses als definitiv gesichert anzusehen sei; derselbe werde in Berlin zusammentreten und sei (wie bereits mehrfach gemeldet) als Eröffnungstag der 11. Juni in Aussicht genommen.

Paris, 26. Mai. Die „Agence Havas“ meldet: Das Einvernehmen zwischen Rußland und England wird bestätigt und hinzugefügt: Deutschland werde die Einladungen zum Congress erlassen, sobald die Zustimmung aller Mächte eingelaufen sein werde, was wahrscheinlich morgen der Fall sei. Erwartet würden noch die zusammenden Erklärungen Oesterreichs, Italiens und der Türkei. Ueber die Grundlagen der Verständigung und über die Einladungsformel sei Näheres nicht bekannt.

Petersburg, 27. Mai. Der Reichskanzler Gortschakoff hat heute das Bett wieder verlassen. — Die „Agence russe“ schreibt: die Situation im allgemeinen wird in der Verständigung günstigen Sinne aufgefaßt. Die Befegung Abakalehs durch Oesterreich ist im Einverständnis mit den Mächten erfolgt, um Hemmnissen der Donaufahrt vorzubeugen. Der Congress wird die Frage der Befegung von türkischen Provinzen regeln.

Petersburg, 27. Mai. Die event. Befegung der Donauinsel Abakaleh durch Oesterreich dürfte keine Schwierigkeiten hervorrufen, da dieselbe nach der „Agence russe“ schon auf früheren Combinationen zu beruhen scheint.

Türkei. Konstantinopel, 26. Mai. Auf Einladung des Vorkämpfers Lazard und des Admirals Hornby besuchte der österreichische Vorkämpfer Graf Zichy das britische Geschwader in der Bai von Jemid und wurde daselbst mit den größten Ehren empfangen. Die Russen halten genau die bisherigen Positionen in der Umgebung von Konstantinopel ein, doch laugen noch immer Verstärkungen an. — Beim Diner zu Ehren des Geburtsfestes der Königin Victoria brachte Lazard einen Trinkspruch auf den Sultan aus und bezeichnete dabei die Türkei als den ältesten Aitirren Englands. — Der englische Vorkämpfer, Lazard, hat den Sultan im Namen der Königin zu der Unterdrückung der ausgebrochenen Verschwörung beglückwünscht. — Der Aufstand im Rhodopegebirge dauert trotz aller russisch-türkischen Commissarien ungechwächt fort. In mehreren Dörfern des Bezirks Kirkilissa ist, wie der „Polit. Corr.“ gemeldet wird, ein Aufstand der türkischen Bevölkerung ausgebrochen, an welchem sich auch viele Griechen beteiligten; überhaupt ist es eine Thatsache, daß die gesammte griechische Bevölkerung des Landes nunmehr nicht nur Sympathien für die Türken hegt, sondern daß auch bereits mehr als 2000 Griechen sich in das Rhodopegebirge begeben und mit den aufständischen Türken vereinigt haben. Die gegenseitige Erbitterung zwischen den Russen und Bulgaren einerseits und den Griechen andererseits ist eine große. Die stellungspflichtigen jungen Griechen verlassen massenweise Thracien, um nicht als Bulgaren erklärt und in die bulgarische Miliz eingereiht zu werden. In Asien haben zwar keine neuen Zusammenstöße mit den aufständischen Lagen stattgefunden, doch ist die Bewegung im Wachsen begriffen, wobei angeblich englischer Einfluß im Spiele ist. Von Seiten der Türkei geschieht offenbar nichts, um dem entgegenzutreten, ja sie scheint sogar begünstigt zu werden. Ueberhaupt leben die Russen dort in unbefuglicher Spannung. Es ist zweifellos, daß in Trapezunt der Kern zu einer neuen türkischen Armee gebildet wird. Von mehreren Seiten wird übereinstimmend gemeldet, daß sowohl Rekruten als auch Araber zweiter Klasse aus Syrien und Mesopotamien fortwährend in Trapezunt und Umgegend eintreffen, wo Generalstabs-Officiere mit der Einreichung derselben in neu formirte tactische Körper eifrig beschäftigt sind. Es soll türkischerseits beabsichtigt werden, zwei Armecorps zu je zwei Divisionen zu bilden. Auf englischen Schiffen treffen Waffen und Munition sowie allerlei Ausüstungsgegenstände und Schußzug ein. Ferner sollen rings um Trapezunt alle vorhandenen Vorräthe aufgekauft und die Zahlungen dafür sofort und in klingender Münze geleistet werden.

Konstantinopel, 26. Mai. Mahmud Damat Pascha ist zum Seraskier ernannt worden. — Die Russen haben durch ihre letzte militärische Bewegung ihre Truppen noch näher an Konstantinopel heransgehoben, aber nirgends die türkischen Linien überschritten. — Viel: Aerzte aus türkischen Spitälern traten in russische Dienste.

London, 27. Mai. Die Times meldet aus Wien: Die Schwierigkeit in Betreff der Vorlegung des ganzen Vertrags von

San Stefano sind durch die für die Congress-Einladung vereinbarte Formel wesentlich überwunden. Oesterreich und Frankreich stimmten dem auf 11. Juni proponirten Congresszusammentritt zu. Die Times bezeichnet diese Mittheilung für wesentlich richtig. Die Einladungen würden erst erfolgen, wenn die Verhandlungen Englands und Rußlands noch etwas weiter gelungen seien. Ein Scheitern sei nicht mehr zu befürchten. Die Präliminarforderungen Englands seien im großen Ganzen zugestanden.

London, 28. Mai. Das Unterhaus beschloß mit 214 gegen 110 Stimmen an der Specialdebatte über den Nachtragskredit für die indischen Truppen einzutreten und genehmigte hiebei den Kredit ohne besondere Abstimmung. Im Verlaufe der Debatte erklärte Northcote: Das Cabinet wolle das Land nicht in einen Krieg stürzen, sondern den Krieg verhindern und eine dauerhafte Lösung herbeiführen; wenn die Politik des Cabinets tadelnswürdig sei, so sei zum Tadeln ein späterer und nicht jetzt der geeignete Augenblick. Die Morningpost und Dailytelegraph versichern, es sei zweifellos, daß über Rußland und England ausschließlich interessirende Fragen eine Verständigung erzielt werden soll. Die Regulirung der übrigen Fragen sei vorbehalten. England werde auf dem Congress durch Salisbury oder Lyons, Rußland durch den Grafen Schuwaloff vertreten.

Newyork, 26. Mai. Das Postdampfschiff Mosele Capt. H. A. F. Meynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 12. Mai von Bremen und am 14. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Baltimore, 26. Mai. Das Postdampfschiff Baltimore, Capt. A. de Limon, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 8. Mai von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

Verschiedenes.

Barmen, 18. Mai. Ein braves Fabrikmädchen hatte sich 333 M. gespart, mit welchen es demnächst seinen eigenen Hausstand begründen wollte. Wie groß war aber ihr Schreck, als sie vor einigen Tagen entdeckte, daß ihr ganzer Reichthum gestohlen war. Sie zeigte die Sache der Polizei an und diese ermittelte auch den Dieb. Es war der eigene Bräutigam des Mädchens. (Ein Wahnsinniger.) Am 2. Mai machte sich ein Mann in Rom daran, sich selbst zu verbrennen, und that dies auf offener Straße in schrecklicher Weise. Er begoß sich mit Petroleum und zündete sich selbst an. Alle Hilfe kam zu spät. Der Verklagenswerthe, dessen Identität nicht festzustellen war, ist völlig verkohlt der Erde übergeben worden.

(Ein Geizhals.) Man schreibt dem Düß. Volksbl.: „Am 30. April starb zu K. der in hiesiger Gegend unter dem Namen „Geldstoppel“ allgemein bekannte Maurer B. Derselbe war Wittwer und ohne legitime Nachkommen und führte bis zu seinem letzten Athemzug ein höchst ärmliches Leben. Sein kümmerliches Dasein fristete er, wo er nur konnte, auf Kosten anderer, und nicht selten hat man ihn außerhalb des Reichthums seines Wohnortes bettelnd getroffen. Ein Gerichtsbeamter, welcher bei der Inventurisirung des Nachlasses zugegen war, erzählt: Wohnung und „Garderobe“ (die Bezeichnung Garderobe ist durchaus nicht zutreffend, denn der Mann kleidete sich factisch in Lumpen) zeigten ein abstoßendes Bild von der Verkommenheit dieses Menschen. Die Wohnung — ein unbewohnbares Gemach, ein Viehstall; die Garderobe — ein einziger Anzug, der kaum noch einigen Werth für den Lumpensammler hatte; von Hemden waren nur zwei alte faule Leinenlappen vorhanden. Während des Krankseins soll der G. lbstoffel, statt den ihm vom Arzte verordneten Wein zu trinken vorgezogen haben, sich mit dem billigeren Essig zu begnügen. Und dieser Mann hinterläßt seinem lachenden Erben in sicher angelegten Hypotheken — 120,000 M!“

(Eine Weltausstellung in Rom.) Aus Rom wird gemeldet. Auf ausdrückliches Verlangen des Königs, daß auch die Hauptstadt des geeinigten Italiens eine Weltausstellung erhalte, soll das Ministerium gesonnen sein, eine solche für 1881 (?) auszusprechen, die Subvention des Staates dabei aber auf fünfzehn Millionen Lire zu limitiren.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 A. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 A.

Nr 65.

Samstag den 1. Juni

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Friedrich Schäfer, Bauer von hier, kommt nachstehende Liegenschaft auf Grund erfolgter Nachgebote am Montag den 10. Juni Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause nochmals zum Verkauf:

- 1 Acker 16 Ar 22 Mtr. Acker unterhalb dem Galgenberg, Anschlag 1200 M, Angebot 610 M
18 Ar 9 Mtr. Baumwälder im Hof, Anschlag 350 M, Angebot 265 M
38 Ar Wiesen im Zielgraben, Anschlag 1000 M, Angebot 1055 M
Hiezu werden Kaufsüchthaber eingeladen. Den 22. Mai 1878. Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf. Wiederholter Güter-Verkauf. Aus der Gantmasse des verstorbenen Heinrich Benz von hier, kommen auf dem hiesigen Rathhause am Montag den 17. Juni Nachmittags 2 Uhr folgende Grundstücke nochmals zum Verkauf:

- 16 Ar 55 Mtr. Baumwälder bei der alten Göppinger Steige,
15 Ar 76 Mtr. allba,
32 Ar 31 Mtr.
Ankauf 415 M, Nachgebot 15 M,
Ankauf 415 M, Nachgebot 15 M,
Ankauf 50 M, Nachgebot 5 M.

Schorndorf. Heugras-Verkauf. Montag den 3. Juni Nachmittags 2 Uhr 5 1/2 Mrg. Garten bei der Urbacher Brücke, 1 Mrg. 1 Bttl. Garten bei der unteren Mühle, 1 Mrg. 1 Bttl. Wiese im Ramsbach, sämmtlich gedüngt. Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke. 3 Uhr bei der unteren Mühle und 3 1/2 Uhr im Ramsbach. Hospitalpflege. Laug.

Revier Loch. Holz-Verkauf. Samstag den 8. Juni Mittags 12 Uhr im Gasthaus zum Lamm in Waldhausen, aus Remshalbe 1 bis 10. Rm.: 5 buchene Scheiter, 275 tannene Scheiter, 10 dto. Prügel, 441 dto. Anbruch.

Hesbad. Gerichtsbezirks Schorndorf. Fahrniß-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der f. Johanneß Weinschenk, Gem. Rath's Wittme hier, wird am Montag den 3. Juni 1878 von Morgens 8 Uhr an die vorhandene Fahrniß im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht und zwar:

- Bücher, Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, F. u. Handgeschirr, worunter ein Leimiges Faß, drei 2 1/2 eimrige Fässer und 1 Kelterstande, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 aufgemachter Wagen, 1 Pflug, 1 Kuh, 1 Kuh sammt Kalb, 10 Hühner, ca. 5 Ctr. Heu, Brennholz und Dünger. Am 31. Mai 1878. A. Amtsnotarlat Winterbach.

Schorndorf. Heugras-Verkauf. Montag den 3. Juni Nachmittags 2 Uhr 5 1/2 Mrg. Garten bei der Urbacher Brücke, 1 Mrg. 1 Bttl. Garten bei der unteren Mühle, 1 Mrg. 1 Bttl. Wiese im Ramsbach, sämmtlich gedüngt. Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke. 3 Uhr bei der unteren Mühle und 3 1/2 Uhr im Ramsbach. Hospitalpflege. Laug.

15 Ar 76 Mtr. und 15 Ar 76 Mtr. 31 Ar 52 Mtr. Baumgut daselbst, Ankauf, resp. Nachgebot 450 M. Hiezu werden Kaufsüchthaber eingeladen. Den 31. Mai 1878. Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf. Holz-Verkauf. Am Mittwoch den 5. Juni werden im Stadtwald Berkenwald und Sulzschlag verkauft: 30 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 30 Rm. gemischte und asperne Prügel, 3000 schöne Stängles-Wellen und 2000 Schlagwellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Göppinger Steige am Oberberker Feld. Auch auswärtige Käufer sind eingeladen. Stadtpflege.

Schorndorf. Heu- & Dehndgras-Verkauf. Am Montag den 3. Juni d. J. wird der Heu- und Dehndgras-Ertrag von dem Ramsäuser, Ammandhülle, Schiefgraben und Münchsbrücke im Aufstreich verkauft, wozu auch auswärtige Käufer eingeladen sind. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr an der milderen Brücke. Stadtpflege.

Am Montag den 3. Juni Morgens 8 Uhr wird im Wege der Hilfsvollstreckung beim Hause des Kübler Köhler hier, ein Quantum Küblerholz verkauft. Liebhaber werden eingeladen. Schorndorf, den 31. Mai 1878. Executions-Amt: Bihrer.

Feuerwehr. Nächsten Sonntag um 6 Uhr haben auszurücken: Die 2. freiwillige Abtheilung, von der Spritze Nr. 1 die Sprizemeister, Schlauchführer und die eingekleidete freiwillige Mannschaft. Das Commando.



# Musik-Verein.

Samstag den 1. Juni Abends 8 Uhr im Waldhorn

## General-Versammlung.

Wahl von 3 Ausschussmitgliedern aus den Ehrenmitgliedern, welche letztere gemeinschaftlich mit dem aktiven Ausschuss die Verwaltung des Vereins bilden.

Ehrenmitglieder hiezu freundlich eingeladen

Der Ausschuss.



# Sinn-Verein.

Samstag den 1. Juni Abends 8 1/2 Uhr

## Versammlung bei Hartmann.

Der Vorstand.

Am Montag den 3. Juni wird am Reservoir der Göppinger Steige von Morgens 6 Uhr bis 8 Uhr

## Stuttgarter Dünger

abgegeben. Preis pr. Eimer 1 M. 70 S.

Für Nachbarorte empfiehlt es sich, den Tag gemeinsamer Abholung jeweils mit dem Aufseher Karl Eisenbraun hier zu vereinbaren.

Kettner.

2 1/2 Morgen Gras verkauft billig Kettner.

## Das Heugras

von 6 Vierteln Baumgarten bei ihrer Fabrik verkaufen Gebrüder Gabler.

## Das Heugras

von ca. 1 Morgen Garten beim sogenannten Thore, hat zu verkaufen Christ. Breuninger.

## Das Heugras

von 1 Morgen Wiesen bei der Knopffabrik, hat zu verkaufen Johannes Binder.

## Den Gras-Ertrag

von meinem Garten an der neuen Staige verkaufe ich um billigen Preis C. M. Meyer.

## 2 Riegen.

neumelt und 1/2 jährig, verkauft weil überzählig Gärtner Mäser.

## Das Heugras

von 3 Vierteln Baumgut in der Silberhalbe verkauft Carl Fr. Rich.

## Den Gras-Ertrag

von 2mal je 3 Viertel oder aber von 1 1/2 Morgen Baumgarten verkauft Apotheker Palm.

Ein braves

## Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen versehen, welches Kochen kann und in allen sonstigen häuslichen Geschäften wohl erfahren ist, findet sofort oder auf nächstes Ziel eine Stelle bei einer kleinen Herrschaft, und erhält hohen Lohn. Wo? sagt die Redaktion.

## Den Gras-Ertrag

Drei zusammen gebundene Schlüssel sind vom untern Thor bis zum Anker verloren gegangen, der Finder wolle sie gegen eine Belohnung abgeben bei Friedrich Well, Rothgerber.

## Den Gras-Ertrag

von einem Garten verkauft Ales, Schuhmacher.

Schorndorf.

## Klee- und Heugras-Verkauf.

Nächsten Montag den 3. Juni bringe ich von 1 Uhr an den ersten Schnitt von folgenden Grasplätzen in Aufstreich:

- ca 2 1/2 Mrg. hohen Klee im Stöhrer,
  - " 1 1/2 " do. im Hof,
  - " 1 1/4 " Heugras im Steinwasen,
  - " 1 1/2 " do. im Dürrenbach,
  - " 3/4 " do. im Sichenfeld.
- Zusammenkunft im Schwane. Fried. Grossmann.

## Den Gras-Ertrag

von einem Stücke im Baumwasen den ganzen Sommer über verkauft im Auftrag Christian Drexler.

## Das Heugras

von 10 Viertel Garten und Wiesen aus der Rupperts'igen Pflanzschaft wird nächsten Montag Mittags 12 Uhr verkauft. Zusammenkunft im Garten. Fr. Lauppe.

Von 1/2 Morgen Wiese und 1 Stücke verkauft das Heugras. L. Bäder.

## Das Heugras

von meinem Garten, 3 Viertel, biete ich zum Verkauf an Christian Weitbrecht.

## Würfel-Zucker

empfiehlt Christian Weitbrecht.



Einen neuen Spannigen Kuhwagen hat zu verkaufen Dandel, Schmied. Steinkohlen verkauft der Obige.

## Das Heugras

von 4 Morgen Wiesen bei der Delmühle verkauft im Ganzen oder in Partien Montag den 3. Juni

Nachmittags 4 Uhr im öffentlichen Aufstreich auf dem Plage. Dr. Mayer.

Schorndorf.

## Christian Junginger, Kammfabrikation und Schwammhandlung.

vis-à-vis dem Forsthaufe, empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen.

## Aräke

entfernt in 2 Stunden ohne Nachtheile, ebenso werden Flechten und Hautkrankheiten gründlich geheilt, sowie Bettmäßen von Siller, Wundarzt.

6 Eimer Wein-Sesse verkauft Käfer Hub.

## Zur gest. Beachtung.

Unterzeichneter verkauft von seinem Lager, zu sehr billigen Preisen, Bettzeuge in allen Farben und Dessins, Bettbarhent und Drillich in blau und roth, bester Qualität, nur aus freier Hand gewoben. Die Anfertigung in Näharbeit wird durch Nähmaschine unentgeltlich ausgeführt.

J. G. Schreyal.

## Bettfedern und Flaum

in verschiedenen Sorten empfiehlt billigt Carl Weill.

## Schöne Bettfedern

sind fortwährend zu haben bei F. Saatel bei Herrn Ficker z. Bierhalle.

## Guten Most

hat zu verkaufen und wird auch Zimweise abgegeben. B. Seybold, Flaschner.

Schorndorf.

## Heugras.

Zu 7 Partien von 1/2 bis 3/4 Mrg. im Hof verkauft nächsten Mittwoch den 5. Juni

Nachmittags 4 Uhr im Aufstreich auf dem Plage. Krämer, Kunstmüller.

## Das Heugras

von 7 Viertel gepflanzter Wiese nebst 2 1/2 Viertel bei der mittleren Brücke verkauft Ales Gabler.

# Louis Müller, Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter,

vis-à-vis dem Forsthaufe,

empfiehlt in größter Auswahl und bester Qualität goldene & silberne Uhren, Regulateur, Standuhren & Zimmeruhren aller Art. Brillen in Gold, Silber, Neusilber, Stahl und Horn, Zwicker, Barometer, Thermometer, Flüssigkeitswaagen, Wasserwaagen;

in Gold:

Ketten, Ringe, Kreuze, Medaillons, Hemd- und Manschettentöpfe, Uhrschlüssel, Bleistift- und Federhalter, Broschen, Pantloques, Boutons, Halschloß, Ohrringe, Ohrschrauben.

Salmi, Cybirdt und vergoldete Ketten.

Altes Gold und Silber wird in Kauf oder Umtausch angenommen. Reparaturen billigt ausgeführt.

in Silber:

Ess- und Kaffeelöffel (glatt und Fadentagon), Tisch-, Transchir- und Salatbesteck, Butter-, Käse- und Dessertmesser, Vorleg- und Gemüselöffel, Theeseyher, Tortenspaten, Zuckerzangen, Früchten-, Salz- und Compositlöffel, Serviettenringe, Geldbüchsen, Buchschlößer, Siegelstöcke, Strichhosen, Schlüsselhaken, Manschettentöpfe, Medaillons, Bahnstocher, Fingerhüte u. Fingerlinge, Füllgrantschuck, Ketten, ausnahmsweise billig.

in Christofle:

Ess- und Kaffeelöffel, Besteck, Vorleg- und Gemüselöffel, Theeseyher, Tortenspaten, Saucen- und Punschlöffel, Serviettenringe zc. zc.

in Neusilber:

Ess-, Kaffee- und Vorlegelöffel, Geldbüchsen, Fingerhüte, Pfeffer- und Salzgetielle, Hand- und andere Leuchter, Serviettenringe zc.

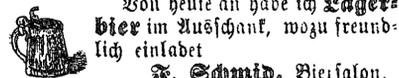
## Schwache, Nerven- und Magenleidende.

finden keine besseren Nahrungsmittel als die Hoffmann'schen Malzpräparate. — Ihr Malzgesundheitsbier, Malzgesundheitschocolade, die mir der Arzt statt des Caffee's empfohlen, hat meine gesunkenen Kräfte ungemein gehoben; sie ist ein angenehmes, wohl schmeckendes Getränk. Gräfin zu Dohna, geb. Gräfin von Nostitz auf Kostenau. — Ihr h. lames Malzextrakt Gesundheitsbier bekommt meiner leidenden Frau ganz vorzüglich und bitte ich um weitere Sendung. v. Platen in Mechow. — Magen- und Darmkatarrh hatten mich physisch so bedeutend heruntergebracht, daß ich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Arzt verordnete mir Ihr Malzextraktgesundheitsbier durch dessen Genuß ich zu meiner großen Freude wieder hergestellt bin. A. Stranz in Ratel. — Ein Nervenleiden hatte mich derart geschwächt, daß ich kaum gehen konnte. Ihre Malzgesundheitschocolade hat mich wieder hergestellt. G. Moritz, Bergadjutant in Eisentraten. Alleinige Verkaufsstelle in Schorndorf bei Carl Weill bei der Kirche.



Dienstag den 4. Juni sind schöne Milchschweine zu haben bei Gottlieb Frank.

Das Gras von 1/2 Morgen Baumgut in der Rehhalden verkauft über den ganzen Sommer Fr. Huber.



Eine gute Gais verkauft Katharine Däubler.

Brantkränze, Todtenbouquets u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl billigt Frau Lenz i. d. Vorstadt.

Spazierstöcke empf. billigt Fr. Lenz jr. Vorstadt.

Am letzten Markt blieb bei mir ein Schirm stehen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr bei mir abholen. Brügel, Bäcker.

Sämtliche Räumlichkeiten von meiner Scheuer werden am Mittwoch den 5. Juni, Abends 6 Uhr verpachtet. August Herz.

Mehrere Postgänger werden gesucht Von wem? sagt die Redaktion.

Deutelsbach. Drahtstifte Bau- und Bodennägel billigt bei Kaufmann Duhl.

## Heiraths-Gesuch.

Einer kinderlosen Frauensperson, welche ein Vermögen von etwa 300 fl. besitzt und nicht über 45 Jahre alt ist, bietet sich eine günstige Gelegenheit auf dem Lande zum Heirathen dar. Frankirte Anträge sind zu richten an N. K. 75 Schorndorf postlagernd.



D. pot bei Kaufm. C. Weill.

Hauersbronn. Eine im Nutzen, sowie im Zug gute Kuh verkauft Joh. Napp.

Brotschären mit vielen Arten gratis.

Oegen Husten, Catarrhe zc. O gibt es kein besseres, angenehmeres und sicheres Mittel als der durch unzählige Anerkennungen von berühmten Aerzten und geübten Personen aller Stände ausgezeichnete rheinische

## Trauben-Brusthonig

welcher allein ächt mit neugier Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders d. H. L. M. 1, 1 1/2 und 3, zu haben in beiden Schorndorfer Apotheken. (Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken.)

Vor den vielen auf Täuschung berechneten Nachahmungen und den Verkäufern solcher unächter Waare wird dringend gewarnt.

## Schwindsucht

„Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht durch einfache aber bewährte Mittel.“ — Preis 30 Rg. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Loth und soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorräthig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 S. auch direkt zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

2 Handwägel und 1 Kinderwägel, sowie 2 gute Weissen verkauft Schmied Helm.

Ein solides, fleißiges in den Haus- haltungsarbeiten erfahrendes

Dienstmädchen

findet an Margarethe eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Wittfrau Frank verkauft 1 Viertel hohen Alee.

Deutelsbach.

Senfen

in bekannter vorzüglicher Qualität, sowie ächte

Mailänder Wehsteine

empfehlen zu möglichst billigen Preisen Kaufmann Duhl.

Bach- & Cag

Distel.

Gustav Herz.

August Pfeiderer.

Gottesdienste

am S. Graubi (2 Juni) 1878.

Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Helfer Hoffmann

Nachm. 1 Uhr Kinderlehre. Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Grumbach. An der Kammer der Gemeindefreier Gottmann's Witwe sind an den Sorten Provoce de Malingre und Chassolas a saueur d'Isabella seit 28. ds. Mts. blühende Trauben zu sehen.

Grumbach. Bei Gottlieb Kommel sind an der Kammer seit Dienstag den 28. Mai blühende Trauben zu sehen.

Stuttgart, 28. Mai. (Die Nachwirkung der konservativen Versammlung. Socialistische Versammlung. Innungsbewegung) Die am 21. und 22. dieses Monats stattgehabte Versammlung der Deutsch-Konservativen Süddeutschlands hat hier in allen Kreisen einen mächtigen Eindruck hervorgerufen; man erwartete in jenen Kreisen, welche den Konservativen bisher ferne gestanden, keine so zahlreiche Theilnahme und es wurde von Gegnern ausgesprochen, daß seit langen Jahren keine so große politische Versammlung stattgefunden habe. Die Stimmen, die in der Presse sich über diese Versammlung erhoben, geben ebenfalls ein deutliches Bild des Eindruckes, den dieselbe hervorgebracht; das "Deutsche Volksblatt", das Organ unserer Ultramontanen, spricht sich günstig über die Reden aus, die in der zweiten Versammlung in der Riederhalle gehalten wurden und besonders hebt es die Bedeutung der Worte des Herrn Oberkirchenraths Mühlhäusler hervor, "daß der Kulturkampf wie ein Gift in unserm deutschen Volke gewirkt habe und die Irreligiosität befördert habe." Die Mehrzahl der Organe der deutschen Partei verhalten sich wohlwollend gegen die Versammlung und berichten objektiv über selbe; nur einige derselben machen die Bemerkung, daß früher oder später in der deutschen Partei eine Spaltung eintreten wird und viele Mitglieder der deutschen Partei sich den Konservativen anschließen werden. In Stuttgart selbst, wo bisher der linke Flügel der deutschen Partei einen dominirenden Einfluß hatte, wird im Zusammenhang mit der politischen Lage wohl auch eine Stärkung der Deutsch-Konservativen zu erwarten sein. — Den Socialdemokraten ist natürlich das Anwachsen der konservativen Partei gleichbedeutend mit dem Herankommen der schwärzesten Reaktion. In einer am vergangenen Samstag hier abgehaltenen großen Socialisten-Versammlung sprachen sie sich in diesem Sinne aus und "daß es in Zukunft wohl nur zwei große Parteien geben werde, die große reaktionäre Masse unter Führung der sogenannten Konservativen und die Partei der Freiheit, die Socialdemokraten." Ja wohl, darin hat der socialistische Redner theilweise Recht, die Umsturz-bewegung der Socialdemokraten vermehre die Reihen der Konservativen. In dieser Socialisten-Versammlung wurde hauptsächlich gegen das Gesetz zur Verhinderung socialdemokratischer Aus-schreitungen in einer Weise "gedonnert" und geläutert, daß es fast zu verwundern ist, wie die Versammlung trotz dieser Verheerung so ruhig schloß und ungestört zu Ende geführt werden konnte. Paul Lössau, der Redakteur der hiesigen socialdemokratischen Zeitung, sagte, "er müsse vor Ausnahmemaßregeln gegen die socialdemokratische Partei warnen, da selbe mit drohend erhobenem Finger dastehe; wenn man fortfahre sie niederzuhalten und zu knechten, so würde sie alle Dämme zerbrechen und auf ihrem Wege Schrecknisse und Wirral verbreitend alles Bestehende dem Erdboden gleichmachen!" Wir thun es ungern, meinte der Redner, aber die Welt hat es nicht besser gewollt! So ist also vor dem Schrecken des Petroleums, der bluttriefenden socialistischen Revolution nur auf dem Wege zu entkommen, daß man die Socialisten

gewähren und ihre Pläne ruhig ausführen läßt — nun, es gibt noch andere Mittel gegen Revolutionen und auch eine Umkehr der Verurtheilung und Verführung!

Stuttgart, 28. Mai. Die Verurtheilung des Geldver-leihers Hanauer wegen Fälschung und Betrugs zu 1 Jahr und 9 Monaten Zuchthaus und 800 M. Geldstrafe hat unter dieser Sorte von Deuten einen heilsamen Schrecken verursacht und aller Orten wird die Sache lebhaft discutirt. Aber gerade die Isracliten sind es, welche ihren Glaubensgenossen ob dieser Handlungsweise am ärgsten verdammen und das gefällte Urtheil ein vollkommen gerechtes nennen. Dieser Proceß ist in seinen Einzelheiten besonders für das Landvolk, mit dem Verurtheilter fast durchaus keine "Geschäfte" machte, sehr lehrreich. Einige weitere Details aus der Gerichtsverhandlung mögen dazu dienen, die zu Tage getretenen Manipulationen, basirt auf die Gleich-gültigkeit und den Verdräusendusel vieler Schuldner, zu beleuchten. Bei einer bei dem Beklagten vorgenommenen Haussuchung fanden sich auffallender Weise ganze Päckchen nach Jahrgängen geordneter Schuldscheine, die längst bezahlt und ihre Gültigkeit verloren hatten, die also den früheren Schuldnern hätten zurückgegeben oder vernichtet werden sollen. Eine plausible Erklärung, warum er diese Schuldscheine nicht zurückgegeben oder vernichtet habe, konnte Hanauer nicht geben, wohl aber fand sie der Hr. Oberstaats-anwalt Dr. Lenz darin, daß der gefälschte Schuldschein von 236 fl. vom 4. Februar 1872 ein solcher war, der durch die spätere Ab-rechnung vom 29. November 1875 in den Schuldschein von 460 fl. von diesem Tage aufgenommen aber nicht zurückgegeben oder ver-nichtet wurde. Diesen nun benötigte er um einen von 1236 fl. daraus zu machen und ihn nach dem Tode des Schuldners der Wittwe anzufordern, während diese bestimmt wußte, daß ihr Mann nur 460 fl., einschließlich der 236 fl. schuldet, da sie bei der Abrechnung von 1875 zugegen gewesen. Ein glücklicher Zufall deckte diesen Gaunerstreich auf. Bei dem Civilsenat des R. Ober-tribunals, wo der Schein in zweiter Instanz eingeklagt wurde, war bemerkt worden, daß derselbe, als die Tinte noch naß ge-wesen zusammengeklappt worden und sich das Geschriebene auf dem andern weißen Blatte so abgeklatscht hatte, daß man mit Hilfe eines Spiegels noch lesen konnte, wie es ursprünglich ge-schrieben war. Auf dem Abklatsch fehlten aber die Zahl "1" vor "236" und die Worte "Ein Tausend" vor den Worten "Zwei Hundert", aber es war so viel Raum gelassen, um sie nachher noch einsetzen zu können. Das hatte der Gauner trotz aller Raffinirtheit selbst nicht bedacht oder nur geahnt. Auch trat er erst nach dem Tode des Schuldners bei dessen Wittwe damit auf. Ebenso bei der Wittwe Werner mit den aus 40 M. in 400 M. und bei der Wittwe Bürkle nach dem Tode ihres Mannes mit den 1400 statt 400 M. Es stellt sich somit als sehr gefährlich heraus, alte bezahlte oder abgerechnete Schuldscheine in den Händen des Gläubigers zu belassen, oder Schuldscheine zu unterschreiben, wobei die Zahlen und Buchstaben der Schuldsomme nicht so nahe und deutlich an den übrigen Text gerückt sind, daß eine Einschaltung von Zahlen und Worten nicht mehr thunlich ist.

Berlin, 28. Mai. Die auf den 11. Juni anberaumt gewesene Abreise des Kaisers nach Gms ist gutem Vernehmen nach aufgeschoben. — Die von auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, die Einladung zum Congresse seien bereits an die Cabinete abgegangen, wird hier von unterrichteter Seite als ungründet bezeichnet

Redigirt, gedruckt und vertelgt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 36 S. durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk viertel. 1 M 15 S.

Nr 66.

Dienstag den 4. Juni

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Sportelverzeichnisse pro 1. März 1878 nebst den Sportelgelbern längstens bis Samstag den 8. Juni d. J. hierher vorzulegen.

Sollten innerhalb dieses Quartals keine Sporteln angelegt worden sein, so ist statt des Sportelverzeichnisses eine Fehrlurkunde, dahin lautend vorzulegen, daß in dem abgelaufenen Quartal vom 1. März bis 31. Mai 1878 keiner der in der Ministerial-Versg. vom 27. August 1846 erwähnten Sportelfälle vorgekommen ist.

Den 3. Juni 1878.

Rgl. Oberamt.

Bann.

Befugung des Ministeriums des Innern, betreffend die Maßregeln gegen den Koloradkäfer.

Vom 11. Mai 1878, Reg.-Bl. S. 107.

Im Hinblick auf die mit einer Verbreitung des Koloradkäfers für den Kartoffelbau verknüpfte große Gefahr wird auf Grund des Art. 33 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Aenderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Straf-gesetzbuchs für das Deutsche Reich, verfügt wie folgt:

§. 1. Wer von dem Vorkommen des Koloradkäfers oder seiner Brut auf einem Grundstücke Kenntniß erlangt, hat hievon sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Zur Anzeige ist auch jeder Eigentümer, Pächter oder Pächter eines Kartoffelfeldes verbunden, welcher an demselben und namentlich an dem Kartoffelkraut verdächtige Erscheinungen wahrnimmt, die das Vorhandensein des Koloradkäfers befürchten lassen.

Insbefondere sind in den vorbezeichneten Fällen Feldhüben und andere öffentliche Diener, welche Beobachtungen solcher Art zu machen Gelegenheit haben, zu der Anzeige verpflichtet.

§. 2. Ist das Vorhandensein des Koloradkäfers erkannt, oder solches nach den beobachteten Erscheinungen wahrscheinlich, so hat die Ortspolizeibehörde unter gleichzeitiger Anzeige an das Oberamt und den Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins zu Vermeidung der Verschleppung des Insekts die betreffenden Grundstücke gegen ferneres Betreten durch geeignete Schutzmaßregeln sofort abzusperren.

Ferner hat die Ortspolizeibehörde durch öffentliche Bekanntmachung anzuordnen, daß Jeder, welcher etwa in Besitze von Käfern, Eiern, Larven oder Puppen ist, solche alsbald an die hiefür aufgestellte obrigkeitliche Person abzuliefern habe. Ueberdem können durch ortspolizeiliche Vorschrift (Art. 52 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 27. Dezember 1871) die Besitzer von Kartoffelfeldern angehalten werden, letztere in geeigneten Zeitabschnitten gründlich abzusuchen und das Ergebnis anzuzeigen. Ueber die Ertheilung einer solchen Vorschrift und deren Erfolg hat die Ortspolizeibehörde dem Oberamt Bericht zu erstatten.

§. 3. Von dem Auftreten des Koloradkäfers ist der Centralstelle für die Landwirtschaft durch das Oberamt, sobald solches hievon Kenntniß erhalten hat, telegraphisch Anzeige zu erstatten, auch sind wenn thunlich einige Exemplare der aufgefundenen Käfer, Eier, Larven oder Puppen in getödtetem, aber möglichst unverfälschtem Zustande an dieselbe alsbald einzuschicken.

Die auf den Antrag der Centralstelle für die Landwirtschaft von dem Ministerium an Ort und Stelle entsendeten Sach-verständigen haben die Anstalten zur Vernichtung des Insekts zu bezeichnen und in Verbindung mit den Bezirks- und Ortspolizei-behörden zur Ausführung zu bringen.

§. 4. Die Aufbewahrung oder Versendung der Käfer, Eier, Larven oder Puppen in lebendem Zustande ist verboten.

§. 5. Wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung der in §. 2 Abs. 2 und §. 4 enthaltenen Vorschriften abzuhalten unterläßt, ist strafbar.

Stuttgart, den 11. Mai 1878.

Ed.

Das Königliche evangelische Consistorium an die gemeinschaftlichen Oberämter in Schulsachen.

Im Hinblick auf die verschiedenen Anstände, welche bei den ständischen Verhandlungen über den Gesetzesentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer gegen die Beibehaltung des Titels "Schulmeister" in dem neuen Gesetz erhoben worden sind und schließlich zu der von beiden Kammern beschlossenen Hinweglassung dieses Titels in dem Gesetze geführt haben, und zugleich in Rücksicht darauf, daß auch die Gesetze der anderen deutschen Bundesstaaten diese Bezeichnung nicht mehr kennen, hat es das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens für angemessen erachtet, daß, unbeschadet übrigens der schon bisher in einzelnen Orten und Gegenden des Landes verschiedenen Titulatur, zunächst wenigstens in der offiziellen Sprache der Oberschulbehörden und des Ministeriums statt der Bezeichnung "Schulmeister" die von der Kammer der Abgeordneten vorgeschlagene Bezeichnung "Schullehrer" und weiter "Schullehrstelle" gewählt werde.

Dies wird den gemeinschaftlichen Oberämtern zur Kenntnißnahme und Benachrichtigung der Ortsschulbehörden mitgetheilt Stuttgart, den 17. Mai 1878.

Ediger.